

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

70 (23.3.1895) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt, 30 Pf. monatlich. Frei in's Haus geliefert, Vierteljährlich: 1.30

Inserate: Die Petitzeile 20 Pf. (Zokal-Inserate halber) die Restzeile 40 Pf.

Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 14 555 28. Dez. 1898. (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruher Str. 77. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergartens.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil W. Rindersbacher, Sammtlich in Karlsruhe.

Nr. 70. Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe. Samstag den 23. März 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe.

Anweisung

zur Ausführung der Vorschriften des Gesetzes. B. Ausnahmen von den gesetzlichen Bestimmungen.

(Fortsetzung.)

4. Für die nicht ununterbrochen arbeitenden Betriebe ist, sofern die Durchführung der Bedingungen im § 105 c. Abs. 3 möglich erscheint, von der Zulassung der Bedingung, durch welche nur die Freigabe eines Nachmittags an einem Wochentage und die Gewährung der Gelegenheit zum Besuch des Gottesdienstes an jedem dritten Sonntag vorgeschrieben wird, abzugehen.

5. In denjenigen Fällen, in denen nach vorstehenden Bestimmungen nur solche Arbeiten gestattet werden dürfen, welche für den Betrieb unerlässlich sind, ist es zulässig, daß diese Arbeiten im Einzelnen bezeichnet werden.

6. Die Ausnahmeregelung braucht nicht für den ganzen Amtsbezirk einheitlich zu erfolgen, sondern sie kann für den Fall, daß die Verhältnisse der einzelnen Gewerbe an den einzelnen Orten des Bezirks verschieden liegen, für einzelne Theile des Bezirks oder einzelne Orte verschieden gestaltet werden.

7. Unter besonderen Verhältnissen, z. B. bei Truppenzusammenschickungen, größeren Volksfesten, Märkten, Wallfahrten, oder während der Karnevalszeit, kann die höhere Verwaltungsbehörde zur Befriedigung der hierdurch gesteigerten Bedürfnisse der Bevölkerung für einzelne Ortschaften oder Bezirke vorübergehend oder periodisch für kurze Zeit weitreichende Ausnahmen als die unter Ziffer 1 vorgesehenen zulassen.

Durch Beschluß des Bezirksraths kann die Bewilligung der Ausnahmen für solche Fälle dem Vorstehenden überlassen werden.

Von jeder Ausnahme dieser Art ist dem großh. Landeskommissar Anzeige zu machen.

8. Sollte für die Zukunft das Bedürfnis hervortreten, weitreichende Ausnahmen für die Dauer zuzulassen, so ist von der Zulassung solcher Ausnahmen die Genehmigung des Ministeriums des Innern einzuholen.

9. Arbeiter, welche auf Grund der Ausnahmeregelungen unter Ziffer 1 bis 8 mit Sonntagsarbeiten beschäftigt werden, dürfen, wenn nicht Gefahr im Verzuge ist — während der ihnen ausbedungenen Ruhezeit, nicht zu solchen Arbeiten, die in dem betreffenden Betriebe auf Grund des § 105 c. Abs. 1 vorgenommen werden, und auch nicht zu Arbeiten in dem etwa mit dem Betriebe verbundenen Handelsgewerbe herangezogen werden.

10. Die nach vorstehenden Vorschriften erlassenen Ausnahmen sind in den amtlichen Verkündungsblättern zu veröffentlichen.

4. Ausnahmen für Betriebe mit unregelmäßiger Wasserkraft.

1. Das Gesetz macht die Zulassung der Ausnahmen bei den mit Wasserkraft arbeitenden Betrieben davon abhängig, daß sie als Triebkraft ausschließlich oder vorwiegend Wasser

verwenden, außerdem davon, daß die Wasserkraft eine unregelmäßige ist.

2. Als vorwiegend mit Wasserkraft arbeitend ist ein Betrieb dann anzusehen, wenn eine andere Triebkraft (Dampf, Gas, Elektrizität u. dergl.) nur beim Versagen der Wasserkraft eintritt, oder wenn im Falle des Nebeneinanderwirkens der Wasserkraft mit einer andern Triebkraft die Wasserkraft bei normalem Betriebe die Hauptkraft ist.

Dies ist in der Regel dann anzunehmen, wenn bei mittlerem Wasserstand die Wasserkraft mehr als die Hälfte der zum normalen Betrieb erforderlichen Kraft liefert.

3. Als unregelmäßig ist eine Wasserkraft dann anzusehen, wenn der Wasserzufluß während der jährlichen Betriebszeit in Folge elementarer Einwirkungen (z. B. Trockenheit, Hochwasser, Frost), oder aus anderen Gründen Milderung des Wasserzuflusses zu anderen Zwecken, z. B. Bewässerungsanlagen u. s. w.) erheblichen Schwankungen unterworfen ist und dadurch ein ununterbrochener oder gleichmäßiger Betrieb mit der Wasserkraft unmöglich gemacht wird.

Bei Prüfung der Frage, ob eine Wasserkraft unregelmäßig ist, sind hiernach außergewöhnliche Naturereignisse, die nicht regelmäßig während der jährlichen Betriebszeit wiederkehren, sowie solche Umstände außer Betracht zu lassen, die zwar im Laufe des Jahres öfters wiederkehren, jedoch die ununterbrochene oder gleichmäßige Fortführung des Betriebs im gewöhnlichen Umfange nicht wesentlich hindern.

4. Die Ausnahmen haben nur den Zweck, Ausfälle der regelmäßigen werktägigen Arbeitszeit, welche durch Versagen der Triebkraft verursacht werden, auszugleichen, soweit ein wirtschaftliches Bedürfnis hierzu vorliegt. In der Regel wird ein solches Bedürfnis nicht anzuerkennen sein, wenn und soweit bisher die Sonntagsarbeit nicht üblich war.

Bei Gestattung der Ausnahmen ist thunlichst zu prüfen, an wie viel Wochentagen während der jährlichen Betriebszeit die Triebkraft ganz oder theilweise zu versagen pflegt, und dementsprechend ist die Zahl der Sonn- und Festtage, an denen eine Beschäftigung stattfinden darf, und die Dauer dieser Beschäftigung zu bemessen.

5. Ausnahmen werden nicht zugelassen sein für größere Betriebe, welche zwar vorwiegend mit Wind oder unregelmäßiger Wasserkraft arbeiten, sich daneben aber ständig einer Hilfskraft bedienen, sofern diese Hilfskraft an Werktagen beim Versagen der Wasserkraft die Fortführung des Betriebes in einem nicht wesentlich beschränkterem Umfange ermöglicht.

6. Kommt Wasser nur in einzelnen Theilen einer gewerblichen Anlage als Triebkraft in Anwendung, so erstreckt sich die Gestattung der Sonntagsarbeit nicht nur auf diejenigen Arbeiten, welche unter Benützung des Wassertriebs ausgeführt werden, sondern auch auf solche Arbeiten, die mit jenen Arbeiten derart im Zusammenhange stehen, daß sie nicht wohl am vorhergehenden oder nachfolgenden Werktag vorgenommen werden können.

7. Für die Zulassung der Ausnahmen kommen zwei Verfahren in Frage:

a. Einmal ist der Bezirksrath befugt, nach Lage der örtlichen Verhältnisse allgemeine Ausnahmen für bestimmte Betriebsarten, Gemeindebezirke oder Wasserläufe zuzulassen,

sowie einzelnen, nach Art, Einrichtung oder Lage des Betriebes der besonderen Regelung Unternehmungen Ausnahmen zu gewähren (§ 105 c. Abs. 1).

b. Daneben hat jeder Triebwerksbesitzer die Möglichkeit für seinen Betrieb in einem nach den Vorschriften der §§ 20 und 21 der G.-O. sich regelnden Verfahren besondere Ausnahmen zu erwirken (§ 105 c. Abs. 2).

In den Fällen zu b. hat nach § 2 der Verordnung vom 23. Oktober 1893, betreffend den Vollzug der G.-O. (Ges.- und V.-D.-Bl. S. 357), und nach § 37 der Landesherlichen Verordnung vom 31. August 1884, das Verfahren in Verwaltungssachen betreffend (Ges.- und V.-D.-Bl. S. 385), in erster Instanz der Bezirksrath in zweiter Instanz das Ministerium des Innern zu entscheiden.

Bedingungen: Den Arbeitern sind mindestens Ruhezeiten gemäß § 105 c. Abs. 3 oder Abs. 4 der Gewerbeordnung oder die oben in der Bedingung zu B. III 1 e. angegebenen Ruhezeiten zu gewähren.

Die Sonn- oder Festtagsarbeiten sind von dem Gewerbetreibenden mit den in § 105 c. Abs. 2 bezeichneten Angaben über die Zahl der beschäftigten Arbeiter, die Dauer ihrer Beschäftigung, sowie die Art der vorgenommenen Arbeiten in das daselbst vorgeschriebene Verzeichniß einzutragen (vergl. auch unter B. I 4).

10. Die Bestimmungen unter III 2 bis 5, 7 und 9 finden auf die hier in Rede stehenden Ausnahmen entsprechende Anwendung.

11. (Zu Ziff. 7 a.) Die Verfügungen, durch welche allgemeine Ausnahmen zugelassen werden, sind in den amtlichen Verkündungsblättern zu veröffentlichen.

Verfügungen über Zulassung von Ausnahmen für einzelne Betriebe sind den Betriebsunternehmern in schriftlicher Festigung zuzustellen und der Ortspolizeibehörde abschriftlich bekannt zu geben.

12. Bei den durch besondere Verfügung (Ziff. 7 a.) und durch Entscheidung in den Fällen Ziff. 7 b. zugelassenen Ausnahmen empfiehlt es sich, in dem Bescheide ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Ausnahmeregelung jedergeit ganz oder theilweise widerrufen werden kann, und fernher vorzuschreiben, daß die Ausnahmeregelung von dem Betriebsinhaber an der Betriebsstätte aufzubewahren und auf Erfordern den Polizeibeamten, sowie den Gewerbeaufsichtsbeamten vorzuzeigen ist.

Für das Verfahren vor dem Bezirksrath sind in erster Linie die Vorschriften in § 21 Ziff. 1, 2, 4 und 5 der G.-O., im übrigen die näheren Bestimmungen der bezeichneten Verordnungen maßgebend.

Vor Herbeiführung der Entscheidung des Bezirksraths hat das Bezirksamt die Gemeindebehörde, Vertreter der im Betriebe beschäftigten Arbeiter zu hören und das Gutachten der großh. Fabrikinspektion zu erheben.

Abschrift des Bescheides ist der Fabrikinspektion und der Ortspolizeibehörde mitzutheilen.

8. Bei Zulassung von Ausnahmen nach Ziff. 7 a. ist zwischen den Wassergreidemühlen einerseits und den übrigen mit unregelmäßiger Wasserkraft Betrieben andererseits zu unterscheiden.

Saschisch.

Kriminalroman von Max Jagow.

(Nachdruck verboten.)

40 (Fortsetzung.) Mit dieser feierlichen Versicherung gab sich Le Baron zufrieden; er nahm an dem Erfolg unseres Experimentes ein ebenso hohes Interesse, wie Runo Hartwig selbst, der Wäher seines Bruders.

Schließlich trafen wir die Verabredung, daß Le Baron bei seinem nächsten Zusammensein mit Arnold im Klub legerem die Mittheilung machen sollte, er erwarte einige deutsche Freunde, die er zum Diner eingeladen; Monsieur Arnold möge ihm die Ehre erweisen, mit von der Partie zu sein, bei der unweifelhaft ein Spielchen arrangirt werden würde. Bis dahin sollte Schmiedicke und ich noch mehr als sonst darauf bedacht sein, jedes Zusammentreffen mit Arnold, auch jede zufällige Begegnung mit ihm zu vermeiden.

Als Runo uns am Dienstag darauf seinen gewöhnlichen Morgenbesuch abstattete, erzählte er, sein Herr habe für den kommenden Donnerstag von Dr. Le Baron eine Einladung zum Diner im Klub erhalten und angenommen. Um zwölf Uhr empfing ich von unserem französischen Mitverschoren einen Bilet desselben Inhalts.

Die beiden Tage des Harrens, welche uns noch von dem verhängnisvollen Diner trennten, waren für uns Tage banger und ängstlicher Erwartung. Wukten wir

doch, was bei dem Saschisch-Experimente auf dem Spiel stand und wie leicht ein geringfügiger Zwischenfall den gehofften Erfolg in ein gänzlichcs Mißlingen verkehren konnte.

25. Saschisch.

Als der Abend des mit solcher Besorgniß herbeigesehnten Donnerstag dämmerte, klebten Schmiedicke und ich uns schon frühzeitig zum Diner im Klub an, um wozumöglich Arnold zuvorzukommen.

Im offenen Wagen durchfahren wir die breite Promenade der Champs Elyées zwischen den von flammenden Lichtern strahlenden Bosketten. Hier und da erblickten wir durch die bogenförmigen Einfahrten hindurch tanzende Paare, die sich bei den rauschenden Klängen verborgener Kapellen in anmuthigen Schwingungen bewegten. Zu beiden Seiten des Weges zogen zahllose Schaaren schwäzender und lachender Menschen dahin und elegante Equipagen rollten aneinander vorüber.

Unser Wagen bog um die Ecke der Place de la Concorde, legte rasch die kurze Rue Royale zurück und in wenigen Minuten hielten wir vor dem Klubhause der Place de Madeleine.

Dr. Le Baron erwartete uns bereits und wir begaben uns unverzüglich nach dem für uns reservirten Salon. Dort blieb uns noch hinreichend Zeit, die Einzelheiten unseres Kriegsplanes genauer zu besprechen. Auf die Bitte des französischen Gelehrten sollte Schmiedicke, zum Schein wenigstens, am Saschisch-Experiment theilnehmen,

der Doktor machte sich verbindlich, ihm einen ganz harmlosen Stoff zu verabreichen, der nur dem Aussehen nach dem echten Präparate ähnlich sein würde.

Etwas eine Stunde nach unserer Ankunft meldete ein Diener Monsieur Arnold und im nächsten Augenblick trat er ein.

So oft ich den Mann auch verstoßen gesehen und gemustert hatte, so überraschte mich doch sein heutiges Erscheinen. Er entwickelte eine gewisse vornehme Nachlässigkeit, als ob er von der Welt Nichts mehr brauche. Sein Auge und seine Lippen drückten hohe Selbstbefriedigung und zugleich Geringschätzung gegen Andere aus. Offenbar fühlte er sich als Herr der Verhältnisse, die er in seinem Interesse lenken und modeln konnte.

Er war von Kopf bis zu Fuß tadellos nach der neuesten Mode gekleidet; jede Einzelheit verrieth, obwohl ungeachtet, die Kunst des Schneiders. Es mußte auffallen, daß er gar keine Juwelen trug, es sah fast wie absichtlich aus. Die Mitte des Busens schmückte nur ein feiner Hemdenknopf, eine in Silber gefasste Perle. Selbst die Ringe, die uns Runo geschickt hatte, fehlten an seinen Fingern; vielleicht befand er sich gerade augenblicklich unter seinem glücklichen Stern.

Nicht auf dem Fuße folgte ihm Runo, dem er, ohne sich nach ihm umzuschauen, nachlässig den Mantel zuwarf, welchen er von den Schultern zog. Geschick fing ihn sein Kammerdiener mit dem Arm auf und zog sich abwärts zurück.

9. Der Bezirksrath kann auf Grund der nach Ziff. 4 und 5 vorgenommenen Prüfung die Beschäftigung von Arbeitern mit Arbeiten, welche für den Betrieb unerlässlich sind, mit Ausschluß des ersten Weihnacht-, Oster- und Pfingsttages, gestatten:

- a. für die mit unregelmäßiger Wasserkraft arbeitenden Betriebe, mit Ausnahme der Getreidemählen, an nicht mehr als 12 Sonn- und Festtagen im Jahre,
- b. für Getreidewassermählen, an nicht mehr als 26 Sonn- und Festtagen im Jahre.

Weitergehende Ausnahmen sind nur unter besonderen Umständen, und zwar nur dann zuzulassen, wenn dies mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage oder sonstige eigentümliche Verhältnisse der in Betracht kommenden Betriebe oder Betriebsarten geboten erscheint.

Der Schluß des preuß. Staatsrathes.

Berlin, 21. März.

Die gestrige Sitzung des Staatsrathes nahm die Beschlüsse zu der Vorlage betr. die Maßnahmen auf dem Gebiete der Kreditorganisation an, wonach möglichst bald eine ausgedehnte Umwandlung kündbarer, nicht amortisierbarer, meist hoch verzinslicher Privathypotheken in stilleren unkündbaren, mit Zwangsamortisation verbundenen Anstaltskredit für ein dringendes Bedürfnis erachtet wird. Für die Förderung des Personalkredits ist die Bildung eines Landesreditinstituts wünschenswert. Die Bildung eines staatlichen Meliorationsfonds ist zu erwägen.

In der heutigen Sitzung wurde der Antrag der Kommission angenommen, wonach der Staatsrath die Nothlage der Landwirtschaft anerkennt und die Anwendung durchführbarer, zweckdienlicher Mittel zur Bekämpfung der Nothlage gefordert wird. Bei Beantwortung der in diesem Sinne vorgelegten Fragen gelangte derselbe zu dem Ergebnis, daß die Vorschläge, welche eine unmittelbare Einflussnahme auf den Preis des Getreides durch Eingreifen des Staates in den Handel bezwecken, undurchführbar seien. (Das bedeutet einen Protest gegen den Antrag Rauh. D. R.)

Der Staat kann nicht den Einkauf und Verkauf des Getreides mit der Verpflichtung, dabei das Bedürfnis der Bevölkerung zu bemessen und jederzeit überall sicher zu stellen, übernehmen. Die Monopolisirung des Handels mit auswärtigem Getreide würde Handel, Industrie und Arbeiter schädigen. Die bezeichneten Vorschläge sind auch nicht mit den bestehenden Handelsverträgen in Uebereinstimmung zu bringen.

Der Staatsrath sieht eine Besserung in der Verbilligung der Hervorbringungs- und Anfahrtskosten der landwirtschaftlichen Produkte, der für die Landwirtschaft notwendigen Rohstoffe, in dem Schutz der Zuckers- und Branntweinproduktion, der Förderung der Rentengutsbildung, der Verbilligung und Besserung des Kredits. Er hält die Erwägung der Nahrungsfrage für dienlich. Demgemäß empfiehlt der Staatsrath Reformen bezüglich der Transittarife, Produktentörse, Kornspeicher, eine Aenderung des Kredits und der Ausbeute-Verhältnisse der Mühlen, eine Reform der Zuckers- und Branntweinsteuergesetzgebung, die möglichst niedrige Gestaltung der Eisenbahntarife für Roh- und Hilfsstoffe und landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Der Kaiser schloß den Staatsrath mit folgender Ansprache:

Meine Herren! Nach achtstündiger angestrengter Verathung sind Sie nunmehr am Schluß der Verhandlungen angelangt. Wenn auch das Ergebnis derselben hochgespannte Erwartungen vielleicht nicht überall befriedigen mag, so ist es doch für die Aufgabe meiner Regierung, alle wirksamen Mittel anzuwenden, um der Nothlage der Landwirtschaft Hilfe zu

bringen, von hoher Bedeutung, daß auf diesem Gebiete durch Ihre Verhandlungen die Grenzen des Erreichbaren klarer erkennbar geworden sind.

Die erschöpfende Erörterung der allseitig anerkannten Nothlage der Landwirtschaft, ihrer Ursachen, ihres Umfangs und ihrer Folgen, sowie die sorgfältige Prüfung aller Mittel, welche bisher in der Oeffentlichkeit oder im Laufe Ihrer Beratungen in Frage gekommen sind, bilden eine werthvolle Unterlage für die weiteren Entschlüsse meiner Regierung. Die Sachkunde und praktische Erfahrung, welche in Ihrer Mitte vertreten und bei Ihren Beratungen zum Ausdruck gekommen sind, geben mir besondere Gewähr dafür, daß die Vorschläge, welche das Ergebnis Ihrer Verhandlungen sind, sich auch bei den weiteren Erwägungen seitens meiner Regierung als zweckentsprechend und durchführbar erweisen werden.

Solche Mittel aber, deren Anwendung auch von Ihnen als ungeeignet für die Erreichung des Zweckes, als praktisch nicht durchführbar und als gefährlich für die Erhaltung der staatlichen und wirtschaftlichen Ordnung anerkannt und widerathen sind, wird meine Regierung umso unbedenklicher aus dem Kreise der Erwägungen ausschließen können.

Es ist meine Absicht, weitere Entschlüsse unterweilt herbeizuführen. Zum Schluß ersuche ich Sie meine Herren, an Ihrem Theile dafür zu sorgen und in den Ihnen zugänglichen Kreisen des Landes die Auffassung zu verbreiten, daß, wenn künftig ähnliche Fragen, wie gegenwärtig die Nothlage der Landwirtschaft und die Mittel zu ihrer Abhilfe, auch auf anderen Gebieten die Gemüther erregen, zunächst meine Regierung angegangen werde, um das zur schleunigen Abhilfe Geeignete zu veranlassen.

Es ist meine Absicht, in solchen Fällen unverzüglich selbst in die Erwägung der erforderlichen Maßnahmen einzutreten und nöthigenfalls den Staatsrath zur Verathung derselben zu berufen. Ich schließe nunmehr die Verhandlungen und sage Ihnen Allen meinen königlichen Dank.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. März.

Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte die Regierungsanträge der Reichseinnahmen aus den Zöllen der Tabaksteuer, der Branntwein-, Salz- und Brausteuer, sowie der Bierübergangsabgabe, erhöhte hingegen den Einnahmesatz der Zuckersteuer von 77 auf 80 Millionen.

Der Reichstag genehmigte fast debattenlos die Etats der allgemeinen Pensionsfonds und des Reichs-Invalidentfonds. Bei dem Etat der Reichsjustizverwaltung befürwortet Wassermann eine reichsgesetzliche Regelung der Zwangsversicherung verwahrloster Kinder.

Staatssekretär Rieberding bezeichnet eine derartige Regelung als wünschenswert, zuvor aber sei eine einheitliche Regelung des Vormundschaftswesens erforderlich und das Hinandrücken des Strafmaßdiktates in Erwägung zu ziehen. Der Redner gibt hierauf eine Uebersicht über die Fertigstellung des bürgerlichen Gesetzbuches. Dasselbe gelange voraussichtlich im Oktober an den Bundesrath und im nächsten Februar an den Reichstag. Die Prüfung kann hier nur eine kurzfristige sein. Wir gelangen entweder in den Besitz eines einheitlichen bürgerlichen Rechts oder in absehbarer Zeit überhaupt nicht. Staatssekretär Rieberding stellt weiterhin ein Programm über die einheitliche Regelung verschiedener Materien des Eigentums auf. Das Nuzungsrecht, die Zwangsvollstreckung und die Grundbuchordnung dürften den Reichstag in der nächsten Session beschäftigen; weiterhin das Hypothekenrecht, die Revision der Zivilprozessordnung und das Handelsgesetzbuch in der übernächsten Session, das Versicherungsrecht, das Verlagsrecht und das Urheberrecht in der letzten Session dieser Legislaturperiode. (Beifall.)

Abg. Bachem (Zentrum) befürwortet Versuche mit der bedingten Verurtheilung.

Staatssekretär Rieberding erwidert, die Justizverwaltung denkt hierüber nicht so sanguinisch, wie gewisse Fachkreise. Sie nimmt in dieser Frage eine abwartende Stellung ein.

Abg. Dr. Gröber (Str.) betont die Nothwendigkeit einer Revision der Konkursordnung.

Staatssekretär Rieberding hebt hervor, zuvor seien die Ergebnisse der Konkursstatistik und das bürgerliche Gesetzbuch abzuwarten. Der Entwurf gegen den unlauteren Wettbewerb werde demnächst fertig gestellt; es sei aber fraglich, ob er noch im Laufe dieser Session an den Reichstag gelangen werde.

Abg. v. Strombeck (Zentrum) begründet den Antrag betr. die Errichtung einer einheitlichen Amtsstelle zur Feststellung von unbekanntem aufgefundenen Reichen und vermögter Personen.

Staatssekretär Rieberding erklärt bezüglich dieses Antrags: die Verwaltung werde die Bedürfnisfrage prüfen. In der weiteren Debatte bittet Abg. v. Salisch um möglichst einheitliche Gestaltung und Vereinfachung der staatsamtlichen Formulare.

Staatssekretär Rieberding erwidert, eine Umfrage bei den Bundesregierungen habe ergeben, daß keine Vereinheitlichung bestehe, auf diesen Gedanken einzugehen.

Auf die Anregung des Abg. Spahn (Centr.) erklärte derselbe Regierungsvertreter: Dem Reichstag werde in der nächsten Session eine Denkschrift über die Erfahrungen der Nachbarstaaten mit der bedingten Verurtheilung zugehen.

Hierauf wird die Resolution Strombeck angenommen und der Justizetat unverändert genehmigt.

Beim Etat des Reichseisenbahnamtes erklärt der Präsident des letzteren Schuß: Die Regierung werde sich bemühen, die Mängel, die sich in Folge des internationalen Uebereinkommens auf der Berner Konferenz, bei der Zollhebung für die nach Ausland gehenden deutschen Waaren herausstellen, durch Anträge auf dem nächsten Berner Kongress zu beseitigen.

Gegenüber dem Abg. Stolle (Soz.), der eine Verbilligung der Tarife befürwortet, weist der Präsident Dr. Schuß darauf hin, daß das Reich die Tarife nicht festsetzen könne. Die Experimente mit dem Personentarif seien übrigens gefährlich. Bezüglich der Dienstzeit der Beamten seien von Jahr zu Jahr Verbesserungen eingetreten. Die Zahl der Unfälle sei geringer geworden.

Abg. Dr. Paqnite (Fr. Vrg.) meint, das Reichseisenbahnamt könne doch eine Reform der Eisenbahntarife von den Einzelstaaten verlangen. Nach unwesentlicher weiterer Debatte wird hierauf der Etat der Reichseisenbahnen genehmigt.

Nächst: Sitzung morgen 1 Uhr.
Tagesordnung: Zurückverwiesene Titel des Postetats u. a.
Schluß 5 1/2 Uhr.

Tages-Handschau.

Deutsches Reich.

* Die „Pippsche Landeszeitung“ veröffentlicht einen Erlaß des Prinzen Adolf von Schaumburg-Pippe, wonach er die Regenschaft übernimmt, die Regierung verfassungsmäßig zu führen und die Wohlfahrt der Bevölkerung zu fördern gelobt. Sämmtliche Beamten werden bestätigt. Die Ausfertigungen seien im Namen des Fürsten Alexander zu erlassen. Der Landtag ist auf den 6. April einberufen.

* Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, wonach die am 1. April, am 30. Geburtstage Bismarcks, in Dienst befindlichen Schiffe über den Toppen flagen.

* Der Präsident des Reichstags, Herr v. Besevow hat, wie bestätigt wird, im letzten Seniorenlouvent ganz offen erklärt, er werde zurücktreten, wenn die Mehrheit des Reichstages die Beglückwünschung des Fürsten Bismarck zum 30. Geburtstage ablehnen werde. Die Entscheidung wird Samstag fallen. Da die Konservativen und Nationalliberalen dafür sorgen werden, daß alle ihre Leute zur Stelle sind, kann bei ungleich besetztem Hause sich vielleicht eine Mehrheit für die Beglückwünschung ergeben.

* In der Werbekommission des Reichstags wurden die Anträge, die bezwecken, den Buch- und

Bald war ein ausgesucht feines Diner aufgetragen, und wir nahmen mit all dem Behagen daran Theil, welches unsere Erwartung und Spannung gestattete. Dr. Se. Baron brachte Leben in die kleine Gesellschaft, er sprudelte förmlich von Anekdoten und Erinnerungen aus seinen Reisen im Orient. Arnold erwies sich gleichfalls als ganz vortrefflicher Gesellschafter, auch er hatte viel gesehen und erfahren und schien eine Art Stolz daren zu setzen, auf uns einen möglichst vortheilhaften Eindruck zu machen.

Nach Beendigung der Mahlzeit räumten die Kellner die Tafel ab und brachten Karten und Cigarren. Schmiedicke lud uns zu einem Spielchen ein. Dr. Se. Baron und ich überließen den Beiden die Partie, der wir kurze Zeit zusahen.

Anfänglich gewann Arnold stark, bald aber wurde Schmiedicke vorsichtiger und eroberte sich einen Theil seines Verlustes zurück. Hierauf war der Gewinn auf beiden Seiten gleich, doch fast stets ein wenig mehr zu Gunsten Arnolds. Als die beiden immer wärmer wurden, zogen Dr. Se. Baron und ich uns nach einem anderen Theile des Salons zurück und knüpften eine Unterhaltung miteinander an.

Schmiedicke, der nach unseren Instruktionen verfuhr, wählte eine Zeitlang ohne Rücksicht auf Gewinn, sondern gemäß der verabredeten Durchführung unseres Planes. Schließlich ward ihm das aber doch zu langweilig und er vermochte der Versuchung nicht zu widerstehen, seinem Gegner einmal listig auf den Leib zu rücken, so daß dessen Goldhauf allmählig zusammenschmelzen begann. Lange

Arnold merkte, daß das Glück ihm den Rücken zu wenden begann, erhob er sich vom Tisch, legte die Karten hin und fragte Schmiedicke, ob es ihm beliebe, mit den anderen Herren zusammen eine Cigarre zu rauchen. (F. f.)

Kleine Erinnerungen zum 22. März.

Von Winterberger, Oberst a. D.

Wie Kaiser Wilhelm kritisierte.

mo. „Achtung, Präsentirt das Gewehr!“ erscholl das Kommando des Regimentskommandeurs, der alte Kaiser erschien auf dem rechten Flügel und ritt die Front ab. Parademarsch folgte, dann Evolutionen und schließlich ein Gefechtsbild.

„Das Regiment“, so lautete die Kritik des kaiserlichen Herrn, „hat sich auch unter dem neuen Kommandeur mir stets auf das vortheilhafteste präsentirt. Alles, was das Regiment ausführte, zeigte von der strammen Disziplin, von der guten Haltung der Leute, und ich spreche den Herren Offizieren wie den Mannschaften meine volle Anerkennung aus. Was Sie betrifft, mein lieber W.“, so lautete es weiter, indem der Kaiser sich an den Regimentskommandeur wandte, „so haben Sie mir wohl mehr die Gefechtsweise vorgeführt, wie sie vielleicht in zwanzig Jahren sein wird oder im Anfange des nächsten Jahrhunderts. Das, was Sie mir gezeigt, basirt nicht ganz auf dem jetzt noch gültigen Reglement, die Sachen wurden aber vorzüglich ausgeführt und ich bin Ihnen,

mein lieber W., recht dankbar, daß Sie mir einen Blick in die Zukunft gewährt haben.“

Ein Händedruck dem Kommandeur, ein kurzer Galopp und „Achtung, präsentirt das Gewehr!“ beim andern Regiment, welches der Kaiser heute Vormittag besichtigte.

Dieselbe Reihenfolge und dann die Kritik: „Wie immer im Regiment, dieselbe vorzügliche Haltung, derselbe feste Marsch, die tadellose Richtung, Aufmerksamkeit auf allen Punkten, kurz, es hat mir Freude gemacht, das Regiment zu sehen. Eine ganz besondere Freude haben aber Sie mir außerdem gemacht, lieber S.“, so lautete es weiter, indem der Kaiser sich an den Regimentskommandeur wandte, „Sie haben mich an meine Jugendzeit erinnert. Die neuere, jetzt durch das Reglement eingeführte Gefechtsweise haben Sie mir nicht gezeigt, sondern das Regiment mehr in der Weise vorgeführt, wie früher vorgezogen wurde. Die Vorstellung des Regiments hat mir sehr angenehme Erinnerungen wachgerufen.“

Der Fortschrittler, wie der Konservative hatten beide einen Wink bekommen, daß sie sich genauer an das zur Zeit geltende Reglement halten sollten, aber in welcher vornehmen „kaiserlichen“ Weise.

Kaiser Wilhelm als Einläufer.

Aus dem Leben Kaiser Wilhelm I. wird dem „Hanz. Cour.“ folgende hübsche Episode mitgetheilt, die so zeigt, in wie hohem Grade gutmüthig und leutselig der alte Herr war und die hochwürdig wahr sein soll: Kaiser

Weinhandel von den Beschränkungen des Hausirhandels auszunehmen, mit 12 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Niederlande.

Die zweite Kammer lehnte den Antrag der Revision des Zolltarifs, behufs Schutzes der Landwirtschaft und Industrie mit 52 gegen 33 Stimmen ab.

Dänemark.

Dänemark wird bei Eröffnung des Nordostkanals durch die Kreuzer „Hella“ und „Geyser“ sowie durch vier Torpedoboote vertreten sein.

Ägypten.

Der Rheide empfing Statin-Bey und begrüßte ihn auf's wärmste. Er hob die großen Verdienste hervor, welche sich Statin-Bey um die Rheiden Ismail und Tewfik erworben habe und sprach die Hoffnung aus, daß die Erfahrung, Fähigkeiten und Kenntnisse Statin-Bey's im ägyptischen Dienste wieder Verwendung finden würden.

Amerika.

Eine aus Key West eingegangene Depesche berichtet von einem Gerüchte, wonach der amerikanische Schoner „Goldenhind“ auf der Höhe von Cap San Antonio (Cuba) durch ein spanisches Kriegsschiff zum Sinken gebracht worden sei.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. März d. J. gnädigst geruht, die Ingenieure I. Klasse

- Karl Wiese, Hermann Seligmann, Josef Meule, Adolf Armbruster, Wilhelm Würst, Franz Schäbly, Friedrich Wagner, Gustav Montigny, Julius Rohrbirt, Heinrich Fels, Heinrich Cassinone, Ludwig Mees, Friedrich Siebert und Friedrich Meythaler

sowie die Ingenieure II. Klasse Karl Stierlin, Edwin von Schilling und Adolf Marxstein zu Bauingenieuren zu ernennen.

Mit Entschliegung großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Februar d. J. wurde Betriebsassistent Wilhelm Weiß in Biberach-Zell zum Stationsverwalter daselbst ernannt.

Badischer Eisenbahnrath.

I.

Anseher vorläufigen Mittheilung über die 29. Sitzung des Badischen Eisenbahnraths lassen wir nachstehenden weiteren Bericht der „Karlsruh. Ztg.“ folgen.

Se. Ez. der Herr Minister des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, v. Brauer, begrüßte zunächst die Versammlung mit dem Wunsche, daß auch diese Verhandlungen gute Früchte tragen möchten.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Vorlage des 6. Nachtrags zum Verzeichniß der Ausnahme-Tarife, welche keinen Anlaß zu Bemerkungen bietet.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung bilden Mittheilungen der Generaldirektion über die im vergangenen Winter mit der versuchsweisen Führung geheizter Güterwagen zur Beförderung frostempfindlicher Güter gemachten Erfahrungen.

handlungen gute Früchte tragen möchten. Sodann wurde mitgetheilt, daß Herr v. Bodman sein Richteramt ent-schuldigt habe und Herr Pflüger durch Krankheit an der Theilnahme verhindert sei.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Vorlage des 6. Nachtrags zum Verzeichniß der Ausnahme-Tarife, welche keinen Anlaß zu Bemerkungen bietet.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung bilden Mittheilungen der Generaldirektion über die im vergangenen Winter mit der versuchsweisen Führung geheizter Güterwagen zur Beförderung frostempfindlicher Güter gemachten Erfahrungen.

Bei den hieran sich anschließenden Verhandlungen erkennt Herr Fabrikant Kraft an, daß das Ergebnis des Versuches ein außerordentlich ungünstiges genannt werden müsse.

Herr Reichert schließt sich diesen Ausführungen an und glaubt, eine weitere Ursache für die schwache Benützung der Einrichtung darin zu erblicken, daß die mit Heizwagen angekommenen Güter, anstatt sofort zugeführt zu werden, oft lange in ungeheizten Räumen auf der Empfangsstation lagern müßten.

Herr Etlinger stellt einen Mangel darin, daß die Heizwagen nur auf einer Linie verkehrt haben, so daß es z. B. nicht möglich gewesen sei, nach Mannheim frostempfindliche Güter in geheizten Wagen zu befördern.

Seitens der Generaldirektion wird erwidert, daß die Erhebung der Gültage nur eine Forderung der Gerechtigkeit sei, da die Heizwagen thatsächlich in Güterzügen befördert worden seien, ganz abgesehen von dem für die Heizung erwachsenen Mehraufwande; eine Beförderung der frostempfindlichen Güter in gewöhnlichen Güterzügen sei aber mit Rücksicht auf die damit für die Güter verbundene Gefahr nicht angängig.

Die Generaldirektion weist schließlich darauf hin, daß die beteiligten fremden Verwaltungen schon zu dem letzten Versuche sich nur auf besonderes Drängen der badischen Verwaltung entschlossen hätten und bei dem ungünstigen Ergebnisse dieses Versuches für einen weiteren Versuch wohl nicht zu gewinnen sein würden.

Sofort drehte sich Kaiser Wilhelm um, ging in den Laden zurück, sah sich von Neuem die Sachen an und fragte endlich nach dem Preise einer Siegessäule ein Miniatur mit darauf befindlichem Thermometer.

Nach einem Zeitraum von sieben Jahren, im Frühjahr 1886, war der 89jährige Kaiser wieder einmal bei Herrn F., um neue Einkäufe zu machen.

Kaiser Wilhelm wurde die Verlegenheit seines Hof-nymachers gewahr und kaufte noch für 1500 M. Waaren. Als den alten, lenseligen Herrn Herr F. schließlich zur Thür hinausbegleitete, ließ er die Worte fallen: „Majestät haben aber doch ein ausgezeichnetes Gedächtniß!“

Aus Baden.

Nr. 8 des „Staats-Anzeigers“ für das Großherzogthum Baden enthält: Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums des Innern: die Befehle der Schiedsgerichte in Unfallversicherungssachen betreffend; die Versicherung der Rindviehbestände betreffend. Todesfall.

Badische Chronik.

Schweizingen, 21. März. Der Gemeinderath in Schweizingen hat beschlossen, in der Zeit vom 19. bis mit 28. Mai d. J. eine Badisch-Pfälzische Spargel-Ausstellung abzuhalten.

Mannheim, 21. März. Eine gestrige Versammlung der Börse wählte ein Komitee von 14 Mitgliedern zur Vorbereitung der erforderlichen Arbeiten zur Gründung eines „Vereins zur Wahrung der Interessen der Getreidebranche und verwandter Berufszweige“.

Heidelberg, 21. März. Auf Einladung unseres Herrn Reichstagsabgeordneten Weber hatte sich gestern Abend im Gartensaale der „Harmonie“ eine Anzahl seiner politischen Freunde versammelt, um in zwingender Weise sich über politische Tagesfragen auszusprechen.

Berksheim, 21. März. Mit dem Eintritt der besseren Witterung werden auf der ganzen Strecke Röhlingen bis Nischaffenburg die Korrektionsarbeiten — Sprengungen, Wagerungen u. s. w. — für die Kettenlegung wieder aufgenommen.

K. Mosbach, 21. März. Das vorgestern Mittag eingetretene stürmische Wetter mit theilweise erheblichen Niederschlägen bewirkte ein rasches Schmelzen der noch vorhandenen und noch sehr erheblichen Schneemassen.

n. Gamsbrücken (N. Bruchsal), 21. März. Gestern fand hier Bürgermeistervwahl statt. Aus der Wahl ging der bisherige Bürgermeister, Herr Mathias Stark hervor, der nun zum 4. Male gewählt ist und auf eine 18jährige Dienstzeit zurückblicken kann.

Heinsheim (N. Bruchsal), 21. März. Bei der gestern hier stattgehabten Gemeinderathswahl wurden die Herren Landwirth Theophilus Rothenberger, Landwirth Rupert Bauer und Landwirth Julius Herberger mit Stimmenmehrheit gewählt.

Philippsthal, 21. März. Um Mißverständnissen vorzubeugen, die durch die über die am 30. d. Mts. in Waghäusel abzuhaltende Bismarckfeier in Ihrem Blatte gebrachte Zeitungsnotiz entstehen könnten, ist mitzutheilen, daß diese Feier von einer Privatgesellschaft, die hauptsächlich von außerhalb der Fabrik wohnenden Familien gebildet wird und die regelmäßig jedes Jahr Bismarcks Geburtstag in dem altrenommirten Gasthaus zum Adwen in St. Leon sonst zu feiern pflegte, arrangirt wird, und nur diesmal im Fabrik-gasthause zu Waghäusel wegen der größeren Räumlichkeiten abgehalten werden soll.

Donauschingen, 21. März. Bei regnerischem Wetter entwickelte sich auf dem gestrigen Pferdemarkt ein ziemlich lebhafter Verkehr. Von 14 Händlern waren 145 und von Riktern 91 Pferde, 16 einjährige und 28 zweijährige Fohlen, im Ganzen 280 Thiere — gegen 217 im vorigen Jahre — aufgeführt.

Aus Baden, 21. März. Hochwasser. Rhein und Neckar steigen rapid. Der Neckar hat bei Mannheim bereits das Uferland überschwemmt. Die Tauber ist bei Dittschhausen, Hochhausen, Werbach und Nilsbachhausen über die

Ufer getreten. Der Main ist gleichfalls bedeutend gestiegen. Die Ortsbürger von Reilshaus sind von der Elsenz überflutet. Die Papier- und Tapetenfabrik von Scherer u. Bierlein in Reilshaus mußte den Betrieb bis auf Weiteres einstellen.

Oberrhein, 20. März. Der Militärverein hielt gestern seine Generalversammlung unter sehr großer Beteiligung. Der erste Vorstand, Herr Premierlieutenant a. D. Sugelmeier, und der zweite Vorstand, Herr Verwalter Zaver Meier, wurden einstimmig wiedergewählt.

Sahrt, 20. März. Der Militärvereinsverband Sahrt, der 22 Vereine des Bezirks umfaßt, wird am Ostermontag, Nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus zum „Bock“ in Allmannsweiler die diesjährige Abgeordnetenversammlung abhalten. Der Bezirkskriegertag findet am 7. Juli in Heiligenzell statt und wird mit der Fahnenweihe des dortigen Vereins verbunden. (Sgr. Ztg.)

Freiburg, 21. März. Die Anmeldungen zur Bismarckfahrt der Studenten haben hier die Zahl von rund 40 erreicht, allem Anschein nach wird die Beteiligung aber durch nachträgliche Anmeldungen noch verstärkt werden. Als Vertreter der allgemeinen Studentenschaft ist hier, wie schon gemeldet, cand. med. A. Rothmund gewählt worden. Korps, Burschenschaften und andere farbentragende Verbindungen entsenden Chargierte.

Vom Feldberg, 21. März. Am Vorabend der Bismarckfeier wird auf dem Seebad am Feldberg ein jedenfalls weithin sichtbares bengalisches Feuerspiel abgebrannt werden. (Vra. Ztg.)

Aus dem hinteren Wiesenthal, 21. März. Drei Leichen zu gleicher Zeit in einer Familie, dieser traurige Fall ereignete sich in einer blutarmen Familie der Gemeinde Mambach. Es starben da die alte Schwiegermutter, die Hausfrau, die Wöchnerin und das neugeborene Kind. Die arme Wöchnerin mußte in der gleichen Kammer liegen wo die Schwiegermutter lag.

Aus dem Wiesenthal, 20. März. Der Wiesenthaler Militärverein wird das für dieses Jahr nach Brombach bestimmte Gaufest am 14. Juli abhalten. Der nächstjährige Delegiertentag wird in Todtnau abgehalten und zwar im Monat Mai.

Schwauingen (N. Bannort), 20. März. Die Pfarrkirche wurde, wie der „Abb.“ berichtet, von großherzoglichem Ministerium der Justiz des Kultus und Unterrichts wieder der römisch-katholischen Kirchengemeinde zur allgemeinen Benutzung zugewiesen. Seit 1874 war sie im Gebrauch der altkatholischen Kirchengemeinde.

Konstanz, 21. März. Im verflossenen Winter wurden hier an Arme 876 Portionen Holz und an arme Schulkinder ca. 30,000 Portionen Frühstüd und 13,939 Portionen Mittagsuppe abgegeben.

Vom Bodensee, 21. März. Die Getreidepreise haben in der ersten Monatshälfte eine nicht unerhebliche Steigerung erfahren; dies gilt sowohl von den Brodfrüchten, als insbesondere vom Hafer, welcher bei Primasorten eine Höhe von 18 Mark per 100 Kilo erreichte. Keine Umstände in Cerealien vollzogen sich namentlich auf den zwei letzten Märkten zu Pfundorf. Dort verkaufte man 1569 Doppelzentner Getreide mit einem Erlös von 20 007 Mk. 72 Pf.

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg, 21. März. Nach einer Meldung des „Frank. Gen.-Anz.“ wüthet in Schoenburg, Kreis Zabern, furchtbar die Diphtheritis. Schon vierzig Kinder sollen daran gestorben sein. Das Ende der Seuche wäre unabsehbar.

Stuttgart, 21. März. Der Ackerpegel in Cannstatt zeigt 2,90; das Wasser steigt. Aus Tübingen wird bevorstehendes Hochwasser gemeldet. Auch die Jagst und Kocher sind stark gestiegen.

Wiederstätten (Württ.), 21. März. In Folge des stürmischen Bauwetters ist seit gestern Früh der Forbach aus seinen Ufern getreten. Das ganze Thal bis Forbachzimmern ist in einen See verwandelt. Der Straßenverkehr nach genanntem Orte ist unterbrochen.

Israelitische Landesynode.

A Karlsruhe, 21. März.

4. Sitzung.

Präsident Stein eröffnete halb 5 Uhr die Sitzung. Es wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten. Namens der Budgetkommission erstattete Dr. Hagenberg Bericht über die in sich zusammenhängenden Entwürfe: Die Besteuerung für die Bedürfnisse der israelitischen Religionsgemeinschaften betreffend und die Besteuerung für die Bedürfnisse der israelitischen Religionsgemeinden und Bezirksverbände (Bezirksynagogen) betreffend.

Der Berichtsteller erläuterte eingehend die einzelnen Bestimmungen der Vorlage, die wohl für einzelne kleine Gemeinden eine Belastung bedeuten. Allein die Vortheile des Gesetzes an und für sich sind so große, daß man dies mit in Kauf nehmen muß. Die Aufgabe der Religionsgemeinschaften sei es, die nöthigen Mittel zu schaffen, damit die Gemeinden ihre Pflicht erfüllen können. Das Organ, welches nun in erster Linie in den Gemeinden das Vermögen verwaltet, ist der Synagogenrat. Neben denselben tritt durch das Gesetz die Gemeindevertretung und zwar in verstärktem Maße. Dadurch ist eine Kontrolle geschaffen. Die Wirkung der Gemeindevertretung macht sich besonders dann bemerkbar, wenn es sich um den erheblichen Einfluß des Synagogenrates auf das Vermögen der Gemeinden handelt. Gerade an den diesbezüglichen Bestimmungen des Gesetzes bittet er, im Plenum nichts mehr zu ändern. Der Berichtsteller wies sodann darauf hin, daß eine Petition der Gemeinde Eichersheim eingegangen sei betr. die Gründung von Filialgemeinden. Die Kommission ist zu dem Resultate gekommen, daß die Petition durch die Synode dem Oberrath zur Berücksichtigung zu empfehlen sei. Die Kommission hat an der Vorlage eine Anzahl von Änderungen vorgenommen. Bei § 5 wurde ein

Zusatz geschaffen, der die Steuerbarkeit eines aus Baden Verborgenen festsetzt; bei § 6 wurde eine mildere Abänderung betr. die Kultussteuerpflicht eines Nachlasses getroffen; von § 7, welcher die Besteuerung des Nebenerwerbs der Gemeindeangehörigen regelt, wurden die Volksschullehrer und Volksschulcandidaten getrennt. Der § 8 regelt die Steuerföhe. In der Kommission war man einig, daß die Kopfsteuer fort müsse. An deren Stelle ist unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Einzelnen eine Beitragsklasseneinteilung getreten. In der Kommission war man allgemein der Ansicht, daß für die Beitragsabgrenzung eine Grundlage geschaffen werden müsse, damit eine Einschätzung stattfindet, die nicht sich als eine Vermögenssteuer, sondern als ein Schätzungsverfahren darstelle. Ferner sind die Beitragsföhe um 10 Klassen erhöht worden, um eine Abstufung von 600 auf 1000 Mark zu erhalten. In § 9, der die Wahl der Schätzungsräthe und Beiräthe angibt, wurde deren Amtsdauer von 3 auf 6 Jahre erhöht. Zum Schluß hat der Berichtsteller, die Vorlage nach der Kommissionsfassung anzunehmen.

Es wurde sofort in die Einzelberatung eingetreten. Zu § 9 ist folgender Antrag der Hgg. Marx und Genossen eingeleitet, lautet:

In den Gemeinden von mehr als 600 Seelen erfolgt die Einschätzung durch besonderen Schätzungsrat von neun Mitgliedern, welche jeweils auf 6 Jahre nach den für die Synagogenratswahlen geltenden Vorschriften gewählt und von der Bezirksverwaltungsbehörde verpflichtet werden. Die Gewählten können gleichfalls Synagogenratsmitglieder sein.

Die §§ 1—6 wurden ohne wesentliche Debatte angenommen.

Bei § 7 hat Oberrath Seeligmann, denselben in der ursprünglichen Fassung anzunehmen.

Es war inzwischen ein Antrag Friedberg und Gen., den Strich der die israelitischen Volksschullehrer und Volksschulcandidaten von der Besteuerung ausschließt, wieder aufzuheben, eingeleitet. Dr. Friedberg begründete kurz seinen Antrag, der nach einigen Bemerkungen des Oberraths Prof. Rosin, Rechtsanwalt Spiegel, Lukas, Oberrath Sonnbeimer, Dr. Levin, des Berichterstatters und Oberraths Mayer abgelehnt wird, wodurch der Kommissionsantrag, der die Besteuerung des Privatvermögens der Kultusbeamten mit dem bekannten Strich verlangt, angenommen ist.

Bei § 9 begründete Fabrikant Marx-Bruchsal seinen Antrag. Bis jetzt waren die Schätzungsräthe von den Gemeindegliedern zu wählen. Durch die neue Bestimmung wird dieses Recht aufgehoben. Ich kann mich damit nicht einverstanden erklären.

Es handelt sich hier um ein Recht, das der einzelne Bürger bisher besessen und das ihm jetzt genommen werden soll. Ich wende mich besonders mit meinem Antrage an die Herren, welche auch sonst für das direkte Wahlrecht eintreten. Auch im vorliegenden Falle steht das direkte Wahlrecht des Bürgers auf dem Spiele. Ich bitte Sie doch, meine Herren, meinen Antrag anzunehmen.

Der Antrag wurde angenommen.

Weiter fanden ohne wesentliche Debatte die übrigen Paragraphen und das ganze Gesetz Annahme und die hierzu gebührige landesberliche Verordnung. Weiter erhielt der Antrag der Kommission bezüglich der schon erwähnten Petition die geflügelte Genehmigung.

Damit war die Tagesordnung erledigt.

Es folgte hierauf die Wahl des Synodalausschusses. Gewählt wurden die Herren Homburger und Dr. Friedberg, Karlsruhe, Lukas-Freiburg und Halle-Hochheim; zu deren Stellvertreter die Herren Dreifuh, Eschelbacher, Marx und Stein.

Der Präsident schlug sodann vor, dem Herrn Kultusminister durch das Bureau des Hauses den Dank für das Zustandekommen der Synode anzusprechen.

Das Haus war damit einverstanden. Präsident Stein dankte hierauf dem Oberrath und besonders dessen Vorsitzenden, Ministerialrath Wehner, für deren Theilnahme an den Verhandlungen der Synode. Er dankte weiter den Kommissionen für deren emsige Arbeit und dem ganzen Hause für das einmüthige verbindende Zusammenwirken. Er schloß mit den Worten: Ich hoffe, daß auch die nächste Synode in dem gleichen Sinne des Friedens und der Eintracht tagen wird. (Beifall.)

Dr. Friedberg sprach dem Präsidenten den Dank für dessen unparteiische Leitung aus. Er bat die Anwesenden, sich zum Dank dafür von ihren Sitzen zu erheben.

Mit kurzen Worten der Anerkennung für den vorzüglichen Gang der Verhandlungen schloß Ministerialrath Wehner die Synode.

Präsident Stein schloß dann mit einem dreimaligen Hoch auf den Großherzog die Sitzung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. März.

* **Seinen Erinnerungstag** begeht auch heute wieder das deutsche Volk, indem es der Heldengestalt des greisen ersten Kaisers des neuen deutschen Reiches, Wilhelm I., dankbar gedenkt, dessen Geburtstag, einst ein Tag freudiger, nationaler Begeisterung, heute zum 98. Male wiederkehrt.

* **Sofbericht.** Ihre Königl. Hoheiten der Großherzogin und die Großherzogin sind gestern Vormittag halb 11 Uhr am Potsdamer Bahnhof in Berlin eingetroffen und wurden daselbst von J. R. H. von dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold, dem Generalobersten v. Boß, dem badischen Gesandten v. Jagemann und dem Staatsrath Dr. Buchenberger empfangen. Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold geleiteten die großherzoglichen Herrschaften zum Palais Kaiser Wilhelms I., wo J. R. die Kaiserin Auguste Victoria höchstselben erwartete und längere Zeit mit Ihren Königl. Hoheiten verweilte. Darnach machten die großherzoglichen Herrschaften einige Besuche bei den Mitgliedern der königlichen

Familie und nahmen um 1 1/2 Uhr an der Frühstückstafel der kaiserlichen Familie im Schlosse theil. S. W. der Kaiser war schon früh zur Präsidierung des Staatsrathes gefahren, von wo Allerhöchsterseits meist erst Abends heimkehrt. Zur Abendstafel begaben sich Ihre Königl. Hoheiten der Großherzogin und die Großherzogin wiederum in das kaiserliche Schlos.

Schm. Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 21. März. Der Vorsitzende gedenkt des verstorbenen langjährigen Mitglieds des Ortsgesundheitsrathes und der Schulkommission, Herrn Medizinalraths Weill. Zum ehrenvollen Andenken an den Verstorbenen erheben sich die Mitglieder von den Sitzen. — Es wird beschlossen, dem verstorbenen Vorstand des groß. Geheimen Kabinetts, Herrn Geh. Rath v. Ungen-Sternberg, Namens der Stadtgemeinde einen Kranz zu widmen. — Der Sektion Karlsruhe des deutschen und österreichischen Alpenvereins wurde anlässlich der Feier ihres 25-jährigen Bestehens ein Beitrag von 300 M. zum Bau einer „Karlsruher Hütte“ am „Steinernen Tisch“ in den Oetzthaler Alpen bewilligt. — Das Wappen der Stadt Karlsruhe entspricht nicht den für dasselbe von dem Markgrafen Karl nach Gründung der Stadt getroffenen Anordnungen. Es wird daher die Nichtigstellung des Stadtwappens angeordnet. Die im Gebrauch befindlichen städtischen Siegel sollen ebenfalls abgeändert werden. — Dem Festauschuss für Abhaltung des badischen Sängerbundesfestes wird Herr Stadtrath Rudin als Delegirter des Stadtraths beigegeben. — Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird ein an der Rinkheimerstraße gelegener, 21 Quadratmeter großer Geländestreifen dem Gärtner Adelhelm käuflich abgetreten. — Eine im Stadttheil Mählburg zu besetzende Reichenträgerstelle wird dem Schneider Damian Heß daselbst übertragen. — Herr Professor Heer hat dem städt. Archiv ein Exemplar des von ihm herausgegebenen Katalogs plastischer Vorträge für den Zeichen- und Modellunterricht zum Geschenk gemacht. Der Stadtrath spricht hierfür seinen Dank aus. — Gleichfalls gedankt wird für einen von der Firma B. u. A. Schmidt in Pforzheim dem Stadtpark geschenkten Steinmarder.

- **Vortrag.** In dem „Verein zur Förderung der Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe“ hielt Mittwoch Abend Herr Rechtsanwalt Dr. Gustav Bing einen zweiten Vortrag über das Thema: „Die für das Geschäftsleben wichtigsten Lehren aus dem Gebiete des Handelsrechts.“ In erster Reihe besprach Redner die wesentlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches über die Handelsgeschäfte, namentlich u. a. die Vorschriften über die Annahme und den Widerruf von Offerten oder Aufträgen, über den Erfüllungsort der Handelsgeschäfte und über das Kaufgeschäft. Bezüglich des letzteren wurden insbesondere behandelt die Pflicht zur sofortigen Untersuchung einer auf Bestellung erhaltenen Waare und zur alsbaldigen Klage von Mängeln, die Teilbarkeit einer Lieferung bei theilweiser Mangelhaftigkeit der Waare, das Wahlrecht des Käufers und Verkäufers bei gegenseitigem Verzug, endlich das Fuzgeschäft. Nachdem hierauf die besonderen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches über das Kommissions-, Expositions- und Frachtgeschäft kurz berührt worden waren, ging der Redner noch auf die Handelsassoziationen oder Handelsgesellschaften ein. Außer der stillen Gesellschaft, der Kommanditgesellschaft, der offenen Handelsgesellschaft, der Aktiengesellschaft und der Kommanditgesellschaft auf Aktien, wurde hierbei auch die neueste Handelsgesellschaftsform, nämlich die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in den Kreis der Betrachtung gezogen. — Für seine anschaulichen und fesselnden Ausführungen erntete Herr Dr. Bing auch am Schlusse des vorgetragenen Vortrages lebhaften Beifall.

§ **Allgemeine Volksbibliothek.** Vom 11. bis 17. März wurden an 497 Besucher 606 Bände ausgeliehen.

§ **Ferungslück.** Der Fuhrknecht der hiesigen Güterebsitzer Michael Holz von Seifershofen erhielt am 18. d. beim Fahren eines Zweispänner-Wagens einen Schlag der Deichsel, wodurch er einen doppelten Rippenbruch, eine Verletzung des Darmes und Quetschung der Leber erlitten hat. Er wurde mit einer Drohkne in das städt. Krankenhaus verbracht, woselbst er Mittwoch Abend seinen Verletzungen erlegen ist.

§ **Prügelrei.** Ein Tagelöhner und ein Schloffer bestaunen in einer Wirthschaft wegen einem Mädchen Wortwechsel, der in Thätlichkeiten ausartete. Der Tagelöhner warf dem Schloffer einen Bierkeller an den Kopf, worauf der Gestroffene gleichfalls mit einem Bierkeller nach seinem Gequere warf, ihn aber nicht traf, so daß der Bierkeller an der Wand in Stück zersprang und die Scherben die am anderen Tisch sitzenden Gäste gefährdeten. Einer der letzteren, ein Tapezier, stand in Folge dessen sofort auf, ergriff eine am Ofen liegende Kohlenhaufel und schlug damit dem Schloffer zwei Mal mächtig auf den Kopf. Die erhaltenen Verletzungen sind nicht gefährlich und wurden sofort durch einen Chirurgen verbunden.

§ **Gefänglich eingezogen** wurden zwei Kaufleute aus Prankh wegen dringenden Verdachts des betrügerischen Bankrotts. Sie betrieben hier in der Kaiserstraße und in Saargemünd je ein Konfektionsgeschäft und haben in beiden Geschäften Konkurs angezeigt und Waaren verschickt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effekten-Börse. Bei mäßigem Geschäft entwickelten sich gestern Umsätze in Pfälzischen Hypothekendarlehen zu 168%, Eichbaum-Drainerei-Aktien zu 144%, und Badische Rüd- und Mitversicherung-Aktien zu 215. — Sonst notirten: Rhein. Kreditbank-Aktien zu 188%, Berg. Drainerei 72.70 bez. Vorzugsaktien des Vereins Chem. Fabriken 177 G.

Mannheimer Getreidebörse. Tendenz auf unangünstige Saatberichte aus Norddeutschland wesentlich erholt, man eröffnete für Weizen sehr fest und schloß auf größere Abgaben etwas ruhiger. Uebrigens unverändert.

Mannheim, 21. März. Weizen per März 1895 14.50, per Mai 1895 14.30, per Juli 1895 14.30, Roggen per März 1895 12.10, per Mai 1895 12.10, per Juli 1895 12.10, Safer per

März 1895 12.15, per Mai 1895 12.90, per Juli 1895 12.45...

Mannheim, 21. März. Weizenmehl 00 28.50, 0 24. —, 1 22. —, 2 21. —, 3 19.75, 4 16.50...

Berlin, 21. März. An der heutigen Produktenbörse waren Weizen u. Roggen fest, Hafer dagegen schwächer...

Karlsruhe, 21. März. Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes. Aufwender waren 11 Fleischverarbeiter...

Neueste Nachrichten.

Adn, 21. März. Ueber die Dynamit-Explosion bei Cleve verlautet nach der „Frst. Ztg.“ weiter, mehrere Schwerverletzte seien dem Tode nahe...

Tiflis, 21. März. Eine Räuberbande kaukasischer Tataren plünderte eine Zigarrenfabrik bei der Eisenbahnstation Udsharo...

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 22. März. Eine Extra-Ausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlass an den Reichskanzler...

Bewerbung im Feldzug 1870/71 der Inrechnung eines zweiten Kriegsjahres bei der Pensionierung verlustig gegangen...

Berlin, 22. März. Im Befinden des Prinzen Joachim scheint sich eine Besserung eingestellt zu haben. In den gestrigen Abendstunden war das Befinden allgemein befriedigend...

Berlin, 22. März. In gut unterrichteten Kreisen gilt es als feststehend, daß Fürst Hohenlohe sich im Gefolge des Kaisers befinden wird...

Berlin, 22. März. Dem Vernehmen der „Kreuzzeitung“ nach ist der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Fürst Radolin, als Nachfolger des Generals von Werder zum Botschafter in Petersburg bestimmt worden...

Berlin, 22. März. Der Deutsche Handelskongress tritt am 4. April hier zu einer außerordentlichen Plenarversammlung zusammen...

Wuthmaßliches Wetter

An der Nordküste Schottlands und Irlands ist ein neuer Luftwirbel erschienen, der voraussichtlich bald eine Verstärkung und Erweiterung erfahren dürfte...

Offene Stellen.

An der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen bei Freiburg sind mehrere Wärterinnenstellen demnächst zu besetzen...

Erledigte Stellen für Militärämter

14. Armee-Korps. (Nachdruck verboten.) Schaffner auf Isart nach Furtwangen, Dem auf Betriebs-Verwaltung für sächsischen Nebenbahnen...

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle: 18. März, Anna, alt 1 Jahr 1 Monat 5 Tage, Vater Peter Setts, Maurer...

Auswärtige Todesfälle.

Jüdingen. Friedrich Schilling, Schuhmachermeister; Bruchsal. Maier Billig, 86 J. a. Singen. Apollonia Buchegger geb. Krayer...

Wasserstand des Rheins.

Marau, 22. März, Morgs., 4,29 m, gestiegen 69 cm. Nehl, 22. März, Morgs., 2,86 m, gestiegen 65 cm...

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, 22. März: Allgem. Radfahrer-Union. Zusammenkunft i. d. Eintracht. Arends'sch. Steuergl. 8 U. Uebgdb. i. d. Götterdämmerung...

Briefkasten.

J. A. M. in N. B. 85518 d. Frb. B.; — P. S. in F. A. S. B. 85528 u. 163787 d. Frb. B.; — P. S. B. 184557 d. Frb. B. — haben nicht bekommen...

Mannheimer Maimarkt-Loose

per Stück Mark 2.—, Ziehung am 8. Mai 1895, sind in der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben...

Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 21. März 1895.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Prioritäten, Pfandbriefe, and Gold- und Papiergeld.

In Verlage von F. Thiergarten („Badische Presse“) ist soeben erschienen und direkt, oder durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Jahresbericht

der **Großherzoglich Badischen Fabrikinspektion für das Jahr 1894.**

Herausgegeben im Auftrage des Großherzoglichen Ministeriums des Innern.

Preis 2 Mt. 50 Pfg.

Allen Firmen,

welche Erfolge durch Inseraten erzielen wollen, kann für das ganze badische Land kein besseres Blatt empfohlen werden, als die

„Badische Presse“

mit ihren 16 000 Abonnenten, täglich zweimaliger Versandt an nahezu 1000 Postorte.

Man verlange Kostenberechnungen und Probe-Nummern gratis; die Expedition kommt sehr entgegen, so daß keinerlei Risiko vorhanden. Erfolg durchschlagend für Inserate jeder Art.

Preis pro Zeile aus 20 Pfg. Expedition der „Badischen Presse“ in Karlsruhe.

Die Sage vom Lauterberg

nach amtlichen Quellen bearbeitet

von **Jakob Sprachmayer & Comp.**

ist soeben in der Expedition der „Bad. Presse“ erschienen. Preis 50 Pfennig.

Gegen Einsendung von 55 Pfg. in Marken wird das hübsch ausgestattete Werkchen, das als Titelblatt den Lauterberg nebst Schwarzwaldbaus in photographischer Treue wiedergibt, durch die Expedition der „Badischen Presse“ franco versandt.

Friedrichsbad Karlsruhe.

Jeden Samstag Abend ist die Schwimmhalle von 7-10 Uhr zu 20 Pfg. à Person geöffnet. Bilette sind nur an der Kasse zu haben. 8531.26.1

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater und Schwager

Franz Roth, Gr. Revisor,

nach kurzem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Karlsruhe, den 21. März, 1895.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Christina Roth.**

Die Beerdigung findet am Samstag den 23. März, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 3739

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Die Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes

Gr. Excellenz

Freiherrn Aug. v. Ungern-Sternberg

findet nicht am Freitag, sondern Samstag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Waldbornstraße 18, aus statt.

Der Vorstand. 3728

Weinstube.

Der Ausschank der Weine einer Weingroßhandlung einer größeren Stadt der Pfalz in einer feinern Weinstube wird an solide bessere Leute sofort vergeben. Caution 1500 Mt. Offerten unter M. W. 3485 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Vertreter-Gesuch.

Eine alte angesehene deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft, welche auch Nebenbranchen betreibt, sucht tüchtige Vertreter zu höchsten Provisionen. Gest. Offerten unter Nr. 3656 bezieht die Expedition der „Badischen Presse“.

Modell

Jeder Art gesucht. 3717.2.1 Neue Kunstschule, Atelier Nr. 20.

Israelitische Gemeinde.

Freitag den 22. März: Abendgottesdienst 6⁰⁰ Uhr. Samstag den 23. März: Morgengottesdienst 7⁰⁰ „ Hauptgottesdienst und Abschiedsgebete d. Syn. 9⁰⁰ „ Dr. Freitel 3 „ Jugendgottesdienst 7⁰⁰ „ Sabbath-Ausgang An Werktagen: Morgengottesdienst 6⁰⁰ „ Abendgottesdienst 6 „

Jer. Religions-Gesellschaft.

Freitag den 22. März: Sabbath-Ausgang 6¹⁵ Uhr. Samstag den 23. März: Morgengottesdienst 8 „ Nachmittagsgottesdienst 4⁰⁰ „ Sabbath-Ausgang 7⁰⁰ „ An Werktagen: Morgengottesdienst 6⁰⁰ „ Nachmittagsgottesdienst 6 „

Eine Frau sucht Wäsche zum Handwaschen anzunehmen. Off. unter Nr. 3605 i. d. Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Inspektorgesuch.

Von einer der älteren Lebensvers.-Ges. wird ein gewandter u. tüchtiger Inspektor

zum event. sofortigen Eintritt gegen gutes Gehalt, Speise und hohe Provisionen für das Großherzogtum Baden gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 3667 nimmt die Expedition der „Badischen Presse“ entgegen. 3.2

Reisender.

Für eine leistungsfähige Kunstmühle Badens suche ich Vertretung bezw. den Buchhalters u. Reiseposten einzunehmen. Langjährige Erfahrung der Branche garantieren für Erfolg. Gest. Offerten unter M. 3726 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Darlehen-Gesuch.

Auf ein nachweisbar rentables Fabrikgeschäft auf dem Lande werden zur Erweiterung desselben ca. 4000 Mt. gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Gest. Off. unter St. Z. 3701 a. b. Exped. der „Bad. Presse“.

Günstige Gelegenheit

zur Gründung eines gesicherten Hausstandes bietet sich einer Familie durch die Uebernahme eines langjährig mit gutem Erfolg und guter Kundenschaft betriebenen Geschirz-Handels, welcher Familienverhältnisse halber alsbald abgetreten werden kann. Näheres zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 3720.

Eine gangbare Bäckerei, in bester Lage der Stadt, ist wegen anderweitigem Unternehmen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3699 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht ein kleiner, zweithüriger Eidschrank, noch gut erhalten. Offerten unter Nr. 3707 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Zu verkaufen

Manufakturwaaren-Geschäft. Ein seit 30 Jahren in einer Amtsstadt Mittelbadens mit stark besuchten Wochenmärkten bestehendes Manufakturwaaren-Geschäft, ist unter günstigen Bedingungen auf viele Jahre zu vermieten und eventuell später auch käuflich zu erwerben. Da am Orte wenig Konkurrenz und die ganze Umgebung sehr wohlhabend, findet ein tüchtiger, gewislich Geschäftsmann mit 20-30 Tausend Vermögen eine vorausichtlich dauernde Existenz. Off. u. P. 732 befürdern **Saafenstein & Vogler, K. G., Karlsruhe.** 3736.2.1

Gartenhaus zu verkaufen.

Ein schönes solides Gartenhaus (auch als Vogel- oder Geflügelhaus verwendbar) mit 4 x 3 Meter Bodenfläche ist billig zu verkaufen. Näheres Herrenstraße 24. 3710.2.1

Eine Garnitur,

Sopha, 6 Fauteuil, halbscheiben, noch sehr gut erhalten, wird wegen Mangel an Platz billig verkauft. 3644 Näh. Brunnenstr. 2 im Laden.

Jagdhunde.

2 Jagdhunde, edelste Rasse, 1/2, und 3 Jahre alt, letzterer guter Vorsteherhund und Apporteur unter Garantie preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 3679 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mops-Hunde.

1 Paar Mops-Hunde, echte Race, werden äußerst billig in gute Hände abgegeben. 3722 G. Seifendorfer, Herrenstr. 22.

Harzer Hölzer.

3708 Habe noch einige gute Säuger und Zuchtweibchen abzugeben. St. Eckert, Rüppurrstr. 6, Seitenbau, 2. St.

Stellen finden.

Waler-Gesuch. Ein Dekorations- u. ein Holzmalers finden sogleich gute Arbeit. Otto Beck, Waler, Ludwig-Wilhelmstr. 2.

Blechner-Gesuch.

Ein erfahrener älterer Arbeiter erhält dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Exped. d. „Bad. Presse“ mit Nr. 3719. 2.1

Ein Schlosser

welcher auch schmieden kann, findet dauernde Stellung. 3640.2.2 **Frau Schwarz,** Gillmaierstr. 49.

Maurer- und Speisjungens-Gesuch.

Tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung bei 3686 **Z. Schleifer, Rintheim.**

Laduerin-Gesuch.

Zur selbständigen Leitung einer Buchstiftale wird eine tüchtige, erfahrene Person, welche schon in gleicher Branche gearbeitet hat, für sofort gesucht. Zeugnisabschriften über seitherige Thätigkeit sind nöthig. 2.1 Offerten wolle man unt. Nr. 3700 i. d. Exp. d. „Bad. Presse“ niederlegen.

Mädchen-Gesuch.

Ein geistes, reinliches Mädchen, welches einer großen bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, findet auf Ostern angenehme Stelle 3706 **Kronenstraße 48, im Laden**

Ein braves reinliches Mädchen

(katholisch) wird auf Ostern zu einer kleinen Beamtenfamilie für auswärtige gesucht. Anerbieten unter Chiffre B. L. 3404 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Mädchen-Gesuch.

3724 Ein junges Mädchen von 15-19 Jahren, welches zu Hause schlafen kann. Vestingstr. 9, Hinterb., 2. St.

Ein reinliches Mädchen

(evangelisch) wird sofort oder auf Ostern zu einer kleinen Beamtenfamilie bei Karlsruhe gesucht. Off. unter Nr. 3626 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Stellen finden u. suchen aufs Ziel,

mehrere Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, auch solche welche etwas lochen können, sowie Zimmer- und Kinderfrauen durch **H. Vitel, 34-1 Herrenstr. 15, 1 Treppe hoch.**

Lehrling-Gesuch.

Dehrlings-Gesuch. Ein junger Mann, welcher Lust hat die Glaserei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen auf Ostern eintreten. H. Vopff, Glasereimeister, Amalienstr. 9. 3614.2.2

Lehrlings-Gesuch.

3622 Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat das **Schneiderhandwerk** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen auf Ostern in die Lehre treten bei **Ludwig Saff,** Hermsfelderstraße, Lammstr. 5. 3.2

Lapazier-Lehrling.

Für einen solchen wird in einem besseren Geschäft in Karlsruhe eine Lehrstelle gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 3611 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrling

3735.2.1 In ein Colonialwaarengeschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Gelegenheit zum Besuch der Handelsschule geboten. Näheres bei **Otto Tritschler** in Offenburg.

Stellen suchen.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches Nähen und Bügeln kann, sucht auf Ostern Stelle als Kinder- od. Zimmermädchen. Zu erfragen **Sulzenstraße 51,** Hinterhaus 1. Stock. 3636.2.2

Stelle-Gesuch.

Für ein braves, kath., besseres Mädchen bei einer besseren Familie als Stütze der Hausfrau oder in einen Laden. Offerten unter St. K. 3656 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem größeren Geschäft schon Borkarbeiter war und sehr gute Zeugnisse besitzt, und auch im Schreiben sowie auch in Buchführung etwas Gewandtheit besitzt sucht Stellung als Kassendote, Portier oder sonst eine dauernde Vertrauens-Stelle. Kautions kann auf Verlangen auch gestellt werden. Gest. Offerten unter Nr. 3539 in der Exped. der Bad. Presse anzugeben. 3.2

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, kautionsfähig, mit guter Handschrift, sucht Stellung als Portier, Einlassierer, Bureau-dienner oder sonstigen Posten. Näb. Auskunft unter Nr. 3552 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

3.3 Eine gebildete Dame, Witwe, die auch feine Küche zu führen versteht, sucht auf Ostern gute Stelle bei einer oder zwei einzellebenden Damen oder kleiner besserer Familie. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 3691. 2.1

Stelle-Gesuch.

Ein Fräulein, welches sich im Wirtschaftswesen einarbeiten möchte, sucht Stelle als **Büchsenfräulein** gegen geringe Vergütung durch Frau **Ros,** Leopoldstraße 33, Karlsruhe. Eben-dasselbst sucht und findet Personal jeder Branche Stelle. 3613.3.2

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie sucht eine Stelle bei einer besseren Herrschaft zu einem Kinde oder in die Zimmer, entweder auf Ostern oder später. Am liebsten nach auswärts. Näh. **Schützenstraße 44,** Vorderhaus, 2. Stock. 3680

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen, das 2 1/2 Jahre in einem Kurz-, Weib-, Woll- u. Manufacturwaaren-Geschäfte thätig war, mit gutem Zeugnis sucht Stelle. Näheres unter Nr. 3620 i. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Hotelzimmermädchen,

Büffetdamen u. Kellnerinnen suchen Saloon- und Jahresstellen durch **Urban Schmitt, Karlsruhe.**

Zu vermieten.

3456.4.4 **Mugartenstraße 49a** ist eine Wohn-ung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Manfard, zum 23. April zu verm. Zu erfr. im 2. St.

Gebirgenstraße 3, 3 Treppen

hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer um billigen Preis sogleich oder später zu vermieten. 3737.2.1

Hirschstraße 87,

2. Stock, rechts, ist ein möblirtes Zimmer, mit freier Aussicht, sofort billig zu vermieten. 3635.2.2

Möblirtes Zimmer

mit Pension. 3524.6.2 **Amalienstr. 65,** parterre, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Mittags- und Abends auch extra.

Miethgesuche

In **Rintheim** sind 2 schöne Wohn-ungen auf 23. April zu vermieten. Ebenfalls sind auch zwei Wohn-häuser zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 3687 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Miethgesuche

3687.2.1 Ein junger solider Mann sucht per 23. d. M. ein einfach möblirtes Zimmer in der Nähe des Ludwig-platzes, Adressen abzugeben **Karlstr. 20, Blechnervollat.** 3705

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Nachbenannte Bauarbeiten zur Herstellung eines Güterschuppens auf Station **Hilpertshausen**, sowie je eines Abtrittshäuses auf den Haltestellen **Sachsen** und **Obersiroth** der hinteren Margalbahnen, sollen im öffentlichen Verdingungswege einzeln oder im Ganzen vergeben werden.

a. Güterschuppen Hilpertshausen:

im Betrage von ca.	
1. Maurerarbeiten	1100 M.
2. Zimmerarbeiten	1520 "
3. Glaserarbeiten	25 "
4. Schlosserarbeiten	270 "
5. Blechenerarbeiten	170 "
6. Lösserarbeiten	245 "

b. Abtrittshäuser, Sachsen und Obersiroth:

im Betrage von ca.	
1. Maurerarbeiten	690 M.
2. Zimmerarbeiten	445 "
3. Schlosserarbeiten	90 "
4. Blechenerarbeiten	80 "
5. Lösserarbeiten	120 "

Die Pläne, Bedingungen und Verdingungsanschläge sind bei dem Bahnmeyer in **Sernsbach** zur Einsicht mitgebracht, wofür auch die Verdingungsanschläge als Angebotsformulare an die Bewerber abgegeben werden. 3115.2.2

Die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens **Montag den 25. März l. J., Vormittags 9 Uhr** bei dem Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. **Offenburg**, den 12. März 1895. **Großh. Bahnbauinspektor I.**

Fahrrad-Versteigerung.

Baden. Am **Dienstag den 26. März d. J.**, und den darauffolgenden Tagen, jeweils **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, lassen die Erben der Rentnerin **Sophie Scherer** im Versteigerungslot „**Sommers Saalbau**“ hier die nachverzeichneten Gegenstände gegen gleichbare Baalung öffentlich versteigern:

- vollständiges Bett, 1 Spiegel, 1 Schrank, 1 Sekretär, 1 Chiffonier, 1 Perle, 1 Kleiderkasten, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachtkästchen mit Marmor, 1 Aivan, 5 Halbanteile, 2 Mappentische, 1 Waschtisch, verschiedene Stühle, 4 Reiselöffel, 5 Holzkoffer, 1 Schließkoffer, verschiedene Nippchen, Salons und andere Spiegel, Bilder, 1 Hausapotheke, 2 Ovalelaser, Türkische Decken, Flaneldecken, Teppiche u. Säuer, 2 Pelzmäntel, verschiedene seidene Kleider, Mantillen und sonstige Frauengarderobe, eine große Marthe Bett- und Leibweiche, sowie 1 Herd, 1 Petroleumherd, 1 Küchenherd, 1 Küchenschiff, verschiedene Küchengeräte, Glas- und Porzellan und sonstigen Hausgeräth.

erner: Eine Partie Silber- und verschiedenes Porzellan u. dergl. ant. sowie Schmuckgegenstände, als:

- Schwere, goldene Bracelets, Brochen u. Ringe mit Brillanten, 1 Perlkette, Colliers, Medaillon, 2 schwer goldene Damenuhren, verschied. gold. Ketten, Ohrringe, Nadeln mit Brillanten, Manschettenknöpfe und sonst. Schmuckgegenstände.

Silbergegenstände und Schmuckgegenstände kommen **Mittwoch, Nachmittags halb 2 Uhr** zur Versteigerung. **Baden**, den 11. März 1895. **Der Waisengericht:** **H. Lamprecht**, 3141.2.2

Rugholz-Versteigerung.

Das **Groß. Forst- und Jagd-amt Karlsruhe** versteigert: **Mittwoch den 27. März 1895**, im **Forsthaus** des botanischen Gartens aus dem **Distr. Bannwald** Abtheil. **Welschneureuther Brunnen**, **Bernshauserschlag** zc.

- 6 Fichten, II, III, und IV. Kl., 261 Fichten I, II, III, und IV. Kl., 5 Tannen III. Kl., 8 Kiefer, 2 Nadeln und 1 Silberpappel; ferner 21 tannene Sprich, 41 Gerst- und 57 Leitzhangen.

Bei Barzahlung innerhalb 4 Wochen an das **Forstamt** 2% Rabatt, bei sonstiger Barzahlung 3% Zuschlag bis 1. September 1895. Auszüge aus den **Aufnahmestellen** können von dem **districteigenen Gebieter** **Schiffel-straße 16** bezogen werden. 3677.2.1

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Nachbenannte Bauarbeiten zur Herstellung eines neuen **Bahnwartshauses** auf Station **298** der **Hauptbahn** (zwischen **Windschlag** und **Offenburg**) sollen im öffentlichen Verdingungswege einzeln oder im Ganzen vergeben werden.

im Betrage von ca.

1. Maurerarbeiten	8742 M.
2. Steinhauerarbeiten	461 "
3. Zerkleinerarbeiten	235 "
4. Zimmerarbeiten	1146 "
5. Schreinerarbeiten	433 "
6. Glaserarbeiten	166 "
7. Schlosserarbeiten	222 "
8. Blechenerarbeiten	181 "
9. Lösserarbeiten	195 "

Zus. ca. 6781 M.

Pläne, Bedingungen und Verdingungsanschläge können auf diesseitigen Geschäftszimmer an Werktagen eingesehen werden, wofür auch die Verdingungsanschläge als Angebotsformulare an die Bewerber abgegeben werden. 3400.2.2

Die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Samstag den 30. März d. J., Vormittags 10 Uhr** bei dem Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. **Offenburg**, den 14. März 1895. **Gr. Bahnbauinspektor I.**

Durlach. Rindsfleisch-Versteigerung.

Die **Stadtgemeinde Durlach** läßt **Montag den 25. März, Vormittags 11 Uhr**, im

Fassellthal einen **fetten Rindsfarren** öffentlich versteigern. 3713.2.1 **Durlach**, den 20. März 1895. **Der Gemeinderath**. **Steinmeyer**. **Elegriff.**

Eggenstein. Stammholzversteigerung.

Die **Gemeinde Eggenstein** versteigert am **Donnerstag den 28. d. M., Mittags 12 Uhr**, in ihrem diesjährigen **Sabboltschlage** (Weisergrund) nachstehende **Rugholzstämme**:

- 3 Eichen, 7 Kiefern, 3 Eichen, 10 Silberpappeln, 8 Pappeln, 15 Bellen und 6 Rothbellen.

Die **Zusammenkunft** findet beim **Rathhause** hier statt, von wo aus man die **Herren Steigerer** auf Ort und Stelle begleiten wird. 3683.2.1 **Eggenstein**, den 20. März 1895. **Bürgermeister R. d.**

Wilsberg. Stammholzversteigerung.

Die **Gemeinde Wilsberg** läßt am **Dienstag den 26. März, Vormittags 9 Uhr** anfangend, in ihrem **Sabboltschlag** versteigern:

- 39 Stück Eichen bis zu 2 Fmr. 5 Fichten, 1 Eibe, 1 Eberle, 1 Leiche.

Die **Zusammenkunft** ist im **Sabboltschlag** bei den **Fichten**. 3711.2.1 **Der Gemeinderath**. **Schäfer**, **Bürgermeister**.

Wilsberg. Steinbruchversteigerung.

Die **Erben** des verstorbenen **Leopold Schäfer** lassen den auf **Gewann Pfingberg** gelegenen **Steinbruch** im **Verdingungswege** am

Montag, den 25. März, Mittags 3 Uhr, auf dem **Rathhause** versteigern, wozu **Bewerber** eingeladen werden. **Wilsberg**, den 21. März 1895. **Das Bürgermeisterrath**. **Schäfer**, 3711

Musikalischer Vorbildungskurs. Mittwoch den 3. April

beginnt ein neuer Kursus, in welchem wieder Schüler und Schülerinnen nach zurückgelegtem 8. Lebensjahr aufgenommen werden.

Dieser Vorbildungskurs hat den Zweck, in den Kindern den Sinn für Musik zu wecken und zu pflegen und sie in leichtfächlicher und gründlicher Weise so vorzubereiten, daß sie mit Leichtigkeit und bestem Erfolg irgend welches Instrument erlernen können.

Der Unterricht umfaßt vollständige Kenntniß der **Violine** und **Violen**, geläufiges **Notenlesen** und **Notenschreiben**, **Werk der Violen** und **Pauken**, die **Klartarten**, das **Lesen** und **Bilden** derselben, **sämmtliche Dur- und Moll Tonleitern**, **Intervalle** und **Dreiklänge**; ferner **Stimm-, Gebirgs- und Trefferübungen**, sowie das **Einüben** entsprechender **Nieder- und Gesänge**. **Preis monatlich 2 M.**

Gefällige **Anmeldungen** nehmen täglich von **10-4 Uhr** in unserer **Wohnung, Blumenstraße 2** oder **Mittwoch und Samstag** von **2-5 Uhr** im **Unterrichtslotale** **Löcherlschule, Kreuzstraße 15, 1. St., Saal 7** entgegen.

Die **Vorscherinnen**: **Lina und Elise Rampmeyer**, **Blumenstraße 2.** 2624.9.6

Badischer Frauenverein.

Das unter dem **Protektorat** Ihrer **Königlichen Hoheit** der **Großherzogin** stehende **Seminar zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen an Mädchenschulen** (Volkschulen, Fortbildungs- und Haushaltungsschulen, Instituten) beginnt seinen **5. Kurs** **Montag den 1. Mai** und schließt ihn **Ende September**.

Das **Honorar** beträgt für **Unterricht, Kost und Wohnung** **200 M.** Die in der **Schlussprüfung** bestehenden **Kursistinnen** erhalten von der **Badischen Oberschulbehörde** ein **Befähigungszertifikat**.

Anmeldungen wollen bis **längstens 6. April** an den **unterzeichneten Vorstand** gerichtet werden, der auf **Verlangen** auch **Prospekt** versendet. **Karlsruhe**, den 1. März 1895. **Der Vorstand der Abtheilung I.** 2672.3.2

Louis Erb, Juwelier, Kaiserstrasse 122, Karlsruhe.

empfiehlt sein **grosses Lager** von **Neuheiten** in **Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Granat- und Korallenschmuck** als **passende Konfirmanden- u. Ostergeschenke** zu **bekannt billigen Preisen**. 3493.4.1

Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld

Ausserordentlich hoher Nährwert! Leichte Verdaulichkeit! Wichtig für schwächliche Personen, Reconalescenten!



ärztlicherseits bestimmtem Gehalt an Somatose hergestellt durch

Gebr. Stollwerck, Köln.

Der Nährwert von **Chocolade & Cacao** wird ganz besonders erhöht durch den Zusatz von

Somatose

der **Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld** einem aus **Fleisch** bereiteten **geruch- und geschmacklosen**

Nährmittel.

klinisch geprüft und empfohlen bei **Bleichsucht, Magenkrankheiten, Tuberculose**, für **schwächliche Kinder und Reconalescenten**.

ALLERORTS **Niederlage**

Die Baubeschlägefabrik J. Marum, Karlsruhe.

empfehlen 2689.26.2

complete Fenster- und Thürbeschläge

in jeder gewünschten Ausführung zu **billigsten Preisen**.

Verband deutscher Handlung-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe. **Freitag den 23. März:**

Wochen-Versammlung

in unserem **Vereinslokal „zum Landsknecht“**. Um **pünktliches Erscheinen** wird gebeten. **Der Vorstand.**

Artillerie-Bund St. Barbara.



Samstag den 23. März 1895. **Abends halb 9 Uhr:**

Zusammenkunft

im **Vereinslokal „Zähringer Löwen“**, **Ecke Zähringer- und Adlerstraße**. Um **zahlreiches und pünktliches Erscheinen** wird erlucht. **Der Vorstand.** 1728

Allgem. Kausfahrer-Union Konsulat Karlsruhe.

Heute Freitag: **Zusammenkunft** im **Nebenzimmer der Restauration Glutnacht, Karl Friedrichstraße**. - **Geselliges**. - **Gesellige Unterhaltung**. **Wärde** jederzeit **willkommen**. 577

Bilder-Verein Karlsruhe

Heute Freitag **11043** **Probe für Herren.** (Lokal 1. Weihen Bären.)

Freundschaftlicher Stenographen-Club Karlsruhe.

Vereinslokal: Zur Götterdämmerung, Kaiser-Passage. **Jeden Freitag, Abends 8 Uhr, Unterrichts- und Übungsstunden.** - **Dauer eines Lehrgangs 6 Stunden.** - **Unterricht unentgeltlich.** **Auf Wunsch** auch **Privatunterricht.** **1020** **1020** **Der Vorstand.**

Roller'scher Stenographen-Verein Karlsruhe.

Jeden Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Übungsstunden in der **Leopoldschule**. **3815** **Der Vorstand.**

Griech gewässerte Stockfische

empfiehlt jeden **Donnerstag** **Abend** und **Freitag** **8591.2.2**

L. Dörflinger, Waldstraße 45.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 22. März 1895. **2. Quartal 41. Ab. Vorstellung.**

Der fliegende Holländer.

Romanische Oper in **drei Aufzügen** von **Richard Wagner**. **Regie: Herr Schön.** **Anfang 7 1/2 Uhr.** **Ende nach 9 Uhr.** **Kasse-Eröffnung 6 Uhr.** **Willk.-Preise.**

Reichshalletheater, Karlsruhestraße 16.

Direktion: Karl Hubert Lass. **Freitag den 22. März:** **Erstes Gastspiel** der mit dem **Schönheitspreis** gekrönten **Concertsängerin** **Miss Fiorenza.** **Auf Verlangen:**

Der Vetter.

Gastspiel in 3 Akten von **Benedt.** **Anfang 8 Uhr.** **3863** **Die Bilder** von **Miss Fiorenza** hängen in den **Vor-Verkaufsstellen** aus. **Miss Fiorenza: Gattasche.**

Gesangverein Concordia.

Samstag den 23. März d. J., Abends 8 Uhr beginnend, findet im kleinen Saale der Festhalle ein

CONCERT

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen. 3696

Der Vorstand.

Gesang-Verein Maschinenbauer.

Am Sonntag den 24. März a. c., Abends 6 Uhr beginnend, findet im Gartensaale des Schrenpp'schen Bierkellers (Beierthelmer-Allee) eine

Humoristisch-Musikalische Abend-Unterhaltung

statt, wozu wir unsere geehrten Vereinsmitglieder nebst Familienangehörigen hiermit ergebenst einladen. Einführungsrecht beschränkt. 3697

Der Vorstand.

Kaufm. Verein „Merkur“ Karlsruhe.

Sonntag den 24. März, Abends präcis 7 Uhr, im oberen Saale des „Weissen Bären“ (Karl-Friedrichstrasse)



Familien-Abend

mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen nebst Tanzunterhaltung.

Unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen ladet mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höflichst ein

Der Vorstand.

Die Vereinsabzeichen sind anzulegen, 3480
Einführungsrecht gestattet.

Perkeo, Münchener Bier-Restaurant.

Freitag den 22. März 1895:

Grosses humoristisches Concert

der Gesellschaft **Wilhelmy**

unter Leitung des Herrn **W. Goldschmidt**.

Programm hochsein und decent. Besonders zu bemerken: Auftreten des hier so beliebten Jüther-Virtuosen **Hans Godec**. 15456
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Zu den drei Kronen.

Freitag den 22. März, Abends 8 Uhr:

Grosses Gesamtspiel

der vereinigten Komiker-Gesellschaften

Nothstein, Beck, Kern, Löffler, Gaugler, Berg-hoff, Bernhardt, Fr. Rosse.

Es kommen nur größere Quartette, Ensembles, Lustspiele, Trios und Duette zur Aufführung und laden das tit. Publikum ergebenst ein 3703
Die vereinigten Komiker.

Restaurant Kalnbach,

Kaiserstrasse. 3702

Heute Freitag den 22. März, Anfang 8 Uhr:

Humoristisches R-concert!

2 Damen 2 Herren
Es ladet freundlichst ein Kalnbach.

Restauration zu den 4 Jahreszeiten.

Reine Weine.
Vorzügliches Frhrl. v. Seldeneck'sches Exportbier.

Gute Küche.
Mittagstisch im Abonnement:
70 Pfg., M. 1.—, M. 1.50.

Grosser Saal zur Abhaltung von Hochzeiten, Kränzchen u. s. w.

Joh. Kuttruff.

3718.8.1

Offenbacher Waaren - Credit - Haus

16 Kreuzstrasse 16, 2. Stock, empfiehlt 3104.33

Confirmanden-Artikel für Knaben und Mädchen, Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Hosen, Damen- und Kinder-Mäntel, Jaquettes, Capes, Manufaktur- und Weisswaren, Schuhe und Stiefel, Betten, Möbel, Polsterwaren, Spiegel, Uhren, complete Ausstattungen

auf Credit

in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen unter coulantesten Zahlungsbedingungen.

M. Tannenbaum, Kreuzstrasse 16, 2. Stock.

Die Allgemeine Schweizer-Zeitung in Basel

ist das

größte und bedeutendste liberal-conservative Organ der deutschen Schweiz und eines der angesehensten Journale der schweizerischen politischen Tages-Presse. Wegen ihrer ausgedehnten Verbreitung über die ganze Schweiz und des Auslandes ist sie ein 2721

Insertions-Organ allerersten Ranges.

Abonnements-Preis Mk. 4.25 für 3 Monate.

Zur gefl. Beachtung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich von heute ab für sämtliche bei mir gekauften Waaren

5% Rabatt

gewähre und denselben jeweils schon am Schluß eines jeden Monats auszahle. Achtungsvollst

P. Schenk, Brod- und Feinbäckerei, Scheffelstraße 24. 3688.2.2

An die Abonnenten von Modejournalen!

Jede Abonnentin einer billigen Modenzeitung

wolle sich vor Abonnements-Erneuerung ansehen:

Die elegante Mode

Zeitung für Mode und Handarbeiten mit colorirten Stahlstichbildern, um sich von deren Reichhaltigkeit und Nützlichkeit im Vergleich zu anderen Modestritten zu überzeugen.

Probe-Nummern 3409
versendet gratis und franko die Administration der „Eleganten Mode“, Berlin, Charlottenstr. 11.

Die „Elegante Mode“ gilt neben dem „Bazar“ als die erste und schönste Modenzeitung. Mit dem Abonnement ist das Bezugsrecht von Schnittmustern nach Maß zu Vorzugspreisen verbunden. Die „Elegante Mode“ ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen zum Preise — von 1¹/₂ Mark — vierteljährlich.

Vor Schwindel
mit einer längst eingegangenen **Zahntechnik-Praxis**
in Lahr wird gewarnt. 3690

Wer leiht
einem Beamten in aktiver Stelle **80 Mark** Rückzahlung baar bis 1. Juni oder in drei Monatsraten vom 1. April d. J. ab. Gest. Off. unter Nr. 3695 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3695

Feinstes Blütenmehl,
1/8 Ztr. M. 1.70,
6 1/2 Pfd. M. —.85,
5 Pfd. M. —.70,
empfiehlt 3704

N. J. Homburger,
Kronenstrasse 50.

Zur Frühjahrs-Musfaat
empfehle mein reichhaltiges Lager aller Arten von **Gartensämereien** in ächten und zuverlässigen Sorten bei billigster Preisstellung. 3495.2.2
C. Frohmüller,
Hoflieferant,
Erbprinzenstr. 32,
am Ludwigplatz.

Zur Confirmation
empfehle ich:
Essbestecke, Salatbestecke, Esslöffel, Vorlagelöffel, Gemüselöffel, Kaffeelöffel
in größter Auswahl zu billigsten Preisen. 3158
Edmund Eberhard,
(N. Hebeison's Nachfolger)
40a Ludwigplatz 40a.